Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 33

Artikel: Erziehung zur Wahrhaftigkeit

Autor: J.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537494

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erziehung zur Wahrhaftigkeit.

(J. W., G., St. G.)

I.

„Wenn Gott in seiner Rechten alle Wahrheit und in seiner Linken den einzigen, immer regen Trieb nach Wahrheit, obschon mit dem Zusatze, mich immer und ewig zu irren, verschlossen hielte und spräche zu mir: Wähle! Ich fiele ihm mit Demut in seine Linke und sagte: Vater, gib! Die reine Wahrheit ist ja doch nur für dich allein!"

Diese Worte Lessings wollen uns sagen, daß der Mensch in seinem irdischen Dasein nie und nimmer in den vollen und reinen Besitz der Wahrheit gelangen könne, daß seine Aufgabe nur darin liege, nach derselben mit allem Ernste zu streben. In der Wahrheit besitzt der Mensch eines der höchsten Lebensgüter. Schon das Streben nach Wahrheit gewährt Befriedigung; das Finden einer Wahrheit erfüllt uns mit einem Gefühl der Freude. Es gehört eigentlich zum Wesen des Menschen, daß er Wahrheit sucht und liebt. So wenig aber jemand in den vollen Besitz der Wahrheit gelangt, so wenig können wir das Wesen derselben ganz erfassen. Es genügt daher für uns die Wahrhaftigkeit d. h. der redliche Wille, nach den Gesetzen der Wahrheit zu leben und zu handeln. „Nicht die Wahrheit, in deren Besitz ein Mensch zu sein vermeint, sondern das Streben nach Wahrheit macht den Wert des Menschen aus."

„Strebe immer,
Streben bringt dir Ehre ein;
Aber wolle nie und nimmer
Ein gemeiner Streber sein."

Das Gegenteil von Wahrhaftigkeit ist Lüge. Sie ist Negation, Heuchelei, Betrügerei, Entstellung der Tatsachen. Eine Art Lügen sind die phantastischen Lügen. Menschen mit starker, reger Phantasie neigen oft zu dieser Art Lüge hin. Die Phantasietätigkeit ist bei solchen im Übergewicht gegenüber Verstand und Willen. Sie lassen sich leicht zu Übertreibungen und Illusionen hinreißen und belügen so sich und ihre Mitmenschen. Die heroische Lüge hat ihren Grund darin, daß man mittels einer Unwahrheit sucht, einem andern aus der Not zu helfen. Pathologische Lügen entstehen bei krankhafter Anlage vererbter oder erworbener Natur. Kinder, die derartig belastet sind, bedürfen spezieller Behandlung von Seite ihrer Erzieher. Nervöse Lügen nennt man solche, die begangen werden können, wenn z. B. ein Vorgesetzter ein Kind plötzlich und in barschem Tone frägt. Ein solches Kind kann dann aus nervöser Angst im Augenblick eine Lüge begehen, die es bei anderer Fragestellung und ruhiger Besinnung nicht begangen haben würde.

Häufige Ursachen der Lüge sind: Mangel an Mut, zu bekennen, Furcht vor drohender Strafe, falsche Schamhaftigkeit, Mangel an Energie, Habsucht, Genußsucht, Neid. Oft spielen verschiedene Motive mit bei einer Lüge, sowohl krankhafte seelische Anlagen als auch unbeherrschte Leidenschaften. Die Lüge ist ein unerlaubtes Mittel, einen bestimmten, erlaubten oder unerlaubten Zweck zu erreichen. Sollte die Lüge in der Welt Oberhand gewinnen, so käme die menschliche Gesellschaft, deren gegenseitiger Verkehr sich auf Wahrheit und Vertrauen stützt, in arge Unordnung und könnte nicht mehr bestehen. Gottes Weisheit und gütige Vorsehung ruft darum vom Sinai aus: „Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten," und das gewaltige Echo dieses Rufes hallte wieder und wird wiederhallen durch alle Jahrhunderte der Länder bei Befolgung desselben zum Segen, bei Nichtbefolgung aber zum Fluche für die Menschheit.

Es gibt eine äußere und innere Wahrhaftigkeit. Letztere könnte man auch „intellektuelle Redlichkeit" nennen. Sie besteht in einer strengen Kritik des eigenen Urteils, die erstere Art von Wahrhaftigkeit zeigt sich in der getreuen Wiedergabe von Erlebtem und Gehörtem.

Um Urteile zu fällen, bedarf man einer gewissen geistigen Reife. Ein geistig Unentwickelter ist noch nicht im stande, richtige Urteile zu fällen. Hiezu ist ein Denkakt nötig. Im vorschulpflichtigen Alter mangelt es dem Kinde oft noch an richtigen Anschauungen und Begriffen. Die Schule ist nun dazu da, die natürliche Entwicklung des kindlichen Verstandes möglichst zu fördern. Sorge nun aber die Schule auch dafür, daß dem Kinde richtige Anschauungen und Begriffe, mit einem Wort Wahres geboten werde! Was ist zu halten von einem Lehrer, der den Kindern Unklares, Unrichtiges bietet? Ein solcher betrügt seine ihm anvertrauten Kinder. Man hat heutzutage bei dem vielen Streiten über Methoden und formale Stufen vielfach das materiale, den Unterrichtsstoff vernachlässigt. Wenn wir die Schüler zur Wahrhaftigkeit erziehen wollen, dulden wir im Unterrichte keine Unklarheiten und Unwahrheiten. Jede Unterrichtsstunde biete dem Schüler Wahrheiten, volle und ganze Wahrheiten. Jede Ungenauigkeit werde verpönt! Im Anschauungsunterricht sollen die Gegenstände beschrieben werden genau, wie sie sind; Geschichtstatsachen sollen reproduziert werden, wie sie sich zugetragen. Der Schüler lese präzis, wie es im Buche steht, und schreibe, wie der Lehrer vorschreibt. Eine äußerst pünktliche Exaktheit und Genauigkeit in der Schule wird bei den Kindern in formaler und materialer Hinsicht einen unermeßlichen, vorteilhaften Einfluß ausüben. Freilich bedarf dazu der Lehrer eines umfangreichen und gründlichen Wissens, eiserner Konsequenz und Willenskraft.

II.

Werfen wir die Frage auf: Warum wird über Tatsachen und Ereignisse oft so verschieden geurteilt? Häufig geschieht es darum, weil Leute urteilen, denen die Kompetenz dazu abgeht. Irgend ein unreifer, einseitig erzogener Mensch urteilt über einen andern Menschen. Ein solcher ist gar nicht befähigt dazu; es fehlt ihm die nötige Einsicht. Er belügt sich selbst und andere, ohne vielleicht die Absicht zu lügen geheg zu haben. Darum frage man sich, bevor man urteilt: Habe ich die nötige Einsicht und den guten Willen, über jene Person oder Sache zu urteilen? Verhält sich alles so, wie ich es sehe, oder betrüge ich mich selber? Wahrhaftigkeit verlangt also strenge Kritik der eigenen Kompetenz bei allen Urteilen.

Sie verlangt aber auch eine Quellenkritik bei Weitergabe von Berichten. Eine Großzahl von Lügen entsteht durch überflüssiges Reden, sog. „Klatschen". Es spricht eine Person eine Vermutung aus. Die zweite Person gab schon für wirklich aus, was die erste für möglich hielt, und eine Drittperson ergänzt und modifiziert das Gehörte entsprechend. „Viel reden läuft nicht ohne Sünde ab," sagt mit Recht die hl. Schrift. Wem es darum ernstlich um Wahrhaftigkeit zu tun ist, prüft jedes Wort, das ihm zu Ohren kommt. Er frägt sich: Stammt das Gehörte aus reiner, sicherer Quelle? Ist dies nicht der Fall, so ist Schweigen geboten. Im andern Fall frage man sich weiter: Ist es erlaubt oder notwendig, das uns Mitgeteilte weiterzusagen? Am sichersten vor Lüge, Entstellung und Übertreibung ist derjenige, welcher nur weitersagt, was notwendig ist, andern mitgeteilt zu werden. Einen Bericht genau in der Form weiterzugeben, wie er uns mitgeteilt wird, kostet oft Überwindung, besonders bei Personen, die schmeichlerisch und neuerungssüchtig sind und andern gerne recht Neues und Interessantes zutragen möchten.

Wie kommt es, daß heutzutage die Menschen nur selten mehr wahres Vertrauen und Treue zu einander hegen? Antwort: Unsere Jugend sieht und hört, wie in Wandel und Handel, Verkehr und Umgang vielfach Lug und Trug an der Tagesordnung ist; mit andern Worten, sie wird zur Lüge erzogen. Oder kommt es nicht vor, daß z. B. Eltern in Gegenwart ihrer Kinder mit fremden Personen freundlich und zuvorkommend sind, dieselben aber, wenn sie abwesend sind, nicht genug verurteilen und beschimpfen können? Wie oft macht man als Lehrer die Erfahrung, daß die Kinder von den Eltern direkt zur Lüge gezwungen werden! Ein Schüler entschuldigt seinen Bruder, er könne nicht zur Schule kommen wegen Unwohlsein, während derselbe

seinem Vater arbeiten hilft. Leider gehören solche Fälle nicht zu den Seltenheiten, aber:

„Wehe dem Menschen, durch welchen das Aergernis kommt!"

(Schluß folgt.)

In kleinen Dosen.

(Von A. H., Lehrer in B., St. Gallen.)

9. Vergleichung.

Wie soll ich da anfassen? Wenn ich das kleine Volk mit folgenden Fragen überraschen wollte! Was ist mehr 1/3 oder 1/4? Was ist weniger 1/5 oder 1/2? Wie würden wohl die besten oder auch schlimmsten Antworten lauten? Auf jeden Fall ungenügend, unbefriedigend. Sobald wir aber vom abstrakten Zeug uns ab- und zu dem konkreten Stoff wenden, sieht unser Thema grad so aus:

a.	b.	c.	d.
1/2 kg = 500 g	1/2 q = ? kg	1/2 Std. = ? Min.	1/4 Jahr = ? Mon.
1/4 „ = ? „	1/5 „ = ? „	1/3 „ = ? „	1/6 „ = ? „
1/8 „ = ? „	1/10 „ = ? „	1/6 „ = ? „	1/12 „ = ? „

Die Pfiffigern unter den angehenden Hochschülern merken schnell genug, daß hier etwas los sei. Mein l. Lehrer, bewahre du wenigstens Stillschweigen, bis folgende Gruppe auch ihre Erledigung gefunden.

a.	b.	c.	d.
2/4 kg = ? g	2/5 q = ? kg	2/4 Std. = ? Min.	2/12 Jahr = ? Monate
3/4 „ = ? „	3/5 „ = ? „	2/3 „ = ? „	5/12 „ = ? „
2/8 „ = ? „	4/5 „ = ? „	2/6 „ = ? „	6/12 „ = ? „
3/8 „ = ? „	2/10 „ = ? „	3/6 „ = ? „	8/12 „ = ? „
4/8 „ = ? „	4/10 „ = ? „	4/6 „ = ? „	10/12 „ = ? „
5/8 „ = ? „	5/10 „ = ? „	5/6 „ = ? „	3/4 „ = ? „
6/8 „ = ? „	6/10 „ = ? „	3/12 „ = ? „	2/4 „ = ? „
7/8 „ = ? „	8/10 „ = ? „	4/12 „ = ? „	9/12 „ = ? „

Die nächste Aufgabe liegt in den beiden Gruppen enthalten, und zwar besorgen die Schüler ganz die **Zusammenstellung der gleichen Bruchwerte**; denn jeder Bruch gibt uns einen gewissen Teilwert von einem Ganzen an. Die Zusammenstellung wird uns zwei Fliegen auf einen Schlag einfangen, besonders, wenn der Lehrer weniger gescheidt ist als die Schüler, darum diese suchen läßt.

1. Gruppe: Gleiche Bruchwerte.

1/2 kg = ?	1/3 Std. = ?	1/4 kg = ?	1/5 q = ?	1/6 Jahr = ?	1/8 km = ?
2/4 „ = „	2/6 „ = „	2/8 „ = „	2/10 „ = „	2/12 „ = „	2/16 „ = „
4/8 „ = „	4/12 „ = „	km 2c.	2c.	2c.	2c.
1/2 q = „	1/3 Tag = „	2c.			
5/10 „ = „	2/6 „ = „				

2. Gruppe: Ungleiche Bruchwerte.

a. 1/2 km = ? 1/2 m = ? 1/3 Tag = ?
1/4 „ = „ 1/5 „ = „ 1/4 „ = „
1/8 „ = „ 1/10 „ = „ 1/6 „ = „
} u. s. w. alles in absteigender Form.

b. 1/4 kg = ? 1/5
2/4 „ = „ 2/5
3/4 „ = „ 3/5
1/8 „ = „ 4/5
2/8 „ = „ 1/10
3/8 „ = „ 2/10
} q = ? u. s. w.